

Kurz notiert

Unerwartet schnell erholt hat sich der **Mahle-Konzern** von der Wirtschaftskrise. Weltweit stieg der Beschäftigtenstand daher wieder um 9,1 Prozent auf 47.457. Noch unklar ist aber, wie sich die Strahlenkatastrophe von Fukushima auf den Autozulieferer, der in St. Michael ob Bleiburg ein Filterwerk betreibt, auswirkt.

☆☆☆

Die **Hypo Alpe Adria Bank** startet eine Produkt- und Vertriebsoffensive mit der Fondsgesellschaft **Franklin Templeton**. Erstes Angebot: Eine Hydro Power Kombi mit 3,5 Prozent Verzinsung.

☆☆☆

Auf fast 21 Prozent Marktanteil konnte die **Uniqua** in Kärnten und Osttirol ausbauen. Direktor Hannes Kuschnig: „Wir werden unser Beraternetz noch erweitern und in Hermagor ein neues Service Center eröffnen.“ Insgesamt zählt der Versicherungsriese damit in Kärnten/Osttirol bereits 200.000 Kunden und 500 Mitarbeiter.



Foto: Burg Friesach-Erbsengarten-GmbH

Baukybernetik umfasst auch die Kunst der mittelalterlichen Bauweise – wie hier in Friesach

Europa blickte auf das Kybernetikforum in Klagenfurt: Steuermannskunst am Bau

Dass das Europäische Baukybernetikforum heuer in Klagenfurt stattfand, unterstreicht die Bedeutung, die Kärntner Bauprofis schon weltweit haben. Die Kunst ist es, klassische Bauwirtschaft mit Erkenntnissen von der Anthropologie bis hin zur Quantenphysik zu einem sinnvollen Ganzen zu verknüpfen.

Im Tunnelbau etwa verfügt Kärnten über international anerkannte Spezialisten. Und europaweit punkten heimische Unternehmen bei Bauaufträgen. Die Zukunft der Branche gehört dabei der sogenann-

ten Baukybernetik, die sich als Brücke zwischen den naturwissenschaftlichen Gesetzen und den geisteswissenschaftlichen Rahmenbedingungen versteht. Für den Kärntner Baulandesinnungsmeistervize

Hans Steiner ist es „die Steuermannskunst für alle, die mit ihren Bauwerken Erfolg haben wollen.“

Deshalb verbinden Baukybernetiker viele Wissenschaften und blicken auch in die Geschichte zurück – ins Mittelalter etwa, als kreative Baumeister trotz widrigster Umstände und oft ohne technische Hilfsmittel die großartigsten Kathedralen und Bauten erschaffen konnten.

Unternehmer wollen wieder Innovationen:

Kluge Kärntner Köpfe sorgen für viele Forschungsaufträge

Kärnten entwickelt wieder mehr Forschergeist – viele Firmen wie etwa Infineon lassen junge Köpfe an Hochschulen und in Labors rauchen: Das zeigt sich unter anderem daran, dass etwa an der Fachhochschule Kärnten allein im Vorjahr an 72 Forschungsprojekten mit 136 Kooperationspartnern aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung sowie 106 wissenschaftlichen Partnern

gearbeitet wurde. Dafür gab's 1,5 Millionen Euro an sogenannten Drittmitteln – in diesem Bereich ist die Klagenfurter Universität aber noch um vieles erfolgreicher. Hier wird bereits ein guter Teil des Schrumpf-Budgets durch externe Forschungsaufträge finanziert: 19,4 Millionen Euro flossen 2010 in die Unikassa. Gefragt sind vor allem innovative Lösungen im IT-Bereich.

Heiraten ist trendy, nicht nur wegen des bevorstehenden Mai, auch wegen der royalen Hochzeit von William und Kate. Aus diesem Anlass bietet die geprüfte Hochzeitsplanerin **Manuela Wieser aus Feistritz** /Drau kostenlose Beratungsgespräche an. Mehr unter brautzauber.at



Foto: Alois Klobus